

Protokoll des 42. Netzwerktreffens vom 31.08.2022

Liste für die Vernetzung

Linda Pauli	Rotes Kreuz Basel – KOFFF	linda.pauli@srk-basel.ch
Jana Frank	Praktikantin Rotes Kreuz Basel	praktikum.kofff@srk-basel.ch
Remo Hofmann	Quartiertreffpunkt Union	r.hofmann@union-basel.ch
Billy Meyer	Sprachmobil.ch	info@sprachmobil.ch
Brigitte Fleck	K5 MinQ Mentoring	bfleck@k5kurszentrum.ch
Menga Keller	K5 Kurszentrum	mkeller@k5kurszentrum.ch
Mira Schwarz	GGG Benevol (Gastfamilien für Flüchtlinge)	mira-schwarz@ggg-benevol.ch
Lara Hoeft	Pikett Asyl	l.hoeft@pikett-asyl.ch
Barbara Rosslow	Kultur Community	kulturcommunity@rosslow.com
Lara Krasniqi	Sprachcafé Basel	cafe@sprachcafe-basel.ch
Anne Burgmer	Offene Kirche Elisabethen	anne.burgmer@oke-bs.ch
Sylvia Laumen	Offene Kirche Elisabethen (Frau Sein)	s.laumen@katharina-werk.org
Valentina Fontana	Exil Aktion	joia.fontana@gmail.com
Marie Claude Barbieri	Exil Aktion	marie.barbier@exilaktion.ch
Daniel Gmür	AsyLex	daniel.gmuer@asylex.ch
Mariam Cissé	Familea Zentrum Pflegekin- der	mariam.cissee@familea.ch

Nächste KOFFF Netzwerkdaten:

Mittägliches Netzwerktreffen	Mittwoch, 5.10. // 12.30 Uhr	Zoom
Mittägliches Netzwerktreffen	Mittwoch, 26.10. // 12.30 Uhr	GGG Migration, Eulerstrasse 26, 4051 Basel

Inhalt und Ablauf unserer Treffen:

Die Treffen erfolgen jeweils im Haus einer anderen Organisation oder via Zoom und dauern zwischen 1 und 1.5 Stunden. Jede Person stellt sich und ihre Organisation vor und informiert über Aktualitäten. Dies wird in einem Protokoll festgehalten und für alle Teilnehmenden auf der [Webseite fff-basel.ch](http://www.fff-basel.ch) hochgeladen. Die Teilnahme an den Treffen benötigen in der Regel keine An- oder Abmeldung. Die Treffen finden mit einem gemeinsamen Mittagessen statt. Normalerweise treffen wir uns alle 6 Wochen. Aufgrund der Schutzsuchenden aus der Ukraine ist aktuell mehr Vernetzung notwendig, um Doppelspurigkeiten zu verhindern und einen Überblick zu ermöglichen. Deshalb finden die Treffen zur Zeit alle 3 Wochen statt, solange dies als sinnvoll erachtet wird. Diese werden jeweils abwechselungsweise live vor Ort oder per Zoom stattfinden.

Wie möchten festhalten, dass wir alle Beteiligten ermuntern möchten ihre Angebote unabhängig des Herkunftslandes offenzuhalten, soweit dies machbar ist. Aufgrund der hohen Anzahl von Personen ist es sinnvoll und notwendig, spezifische Projekte für ukrainische Geflüchtete zu organisieren. Dennoch ist uns extrem wichtig, dass wir die «nicht-ukrainischen» Geflüchteten nicht vergessen.

Wichtige Info: Protokolle der Netzwerktreffen können leider nicht zuerst gegengelesen werden, weil wir zu wenig Ressourcen dafür haben. Aber wir schlagen vor, dass jede Organisation einen kleinen Text für ihre Vorstellung verfasst, die sie gerne publiziert haben möchte. Es kann auch der gleiche Text sein, der auf der Webseite ist. Die aktuellen Themen nehmen wir auf und man kann uns jederzeit schreiben, wenn etwas falsch ist und wir ändern dies SOFORT auf der Webseite.

- Weiterbildung zum Thema Vielfalt ist für alle offen

Gerne möchten wir an dieser Stelle auf die Weiterbildung «Umgang mit Vielfalt im Kontext von Migration» am Samstag 10. September von 8.30-11.30 Uhr hinweisen, die für das Netzwerk offen ist. Unsere Referentin ist Frau Dr. Rebekka Ehret, Ethnologin, Dozentin und Projektleiterin an der HSL Luzern. Anhand von praktischen Übungen und konkreten Fallbeispielen wird

der Umgang mit Vielfalt in der Freiwilligenarbeit thematisiert. Die Weiterbildung ist für alle Freiwilligen und Ansprechpersonen die in einer Organisation des Netzwerks tätig sind offen. Diejenigen unter euch, die den Netzwerkanlass im Mai mit Frau Ehret besucht haben, können diese Weiterbildung als Vertiefung nutzen.

- Flyer Abgabe

Die KOFFF bietet für Mitte September eine Flyertour an. Dabei werden die Flyer an folgende Standorte verteilt:

- Sozialhilfelienschaften
- Netzwerk Union
- GGG Stadtbibliothek
- Zentrum MaKly
- Versch. Cafés & Restaurants (Finkmüller, Frühling, VITO, Kaserne, Unternehmen Mitte...)
- Universität (Kollegienhaus & Hauptbibliothek)
- Supermärkte (versch. Coop und Migros Filialen und «Unverpackt» Laden)
- Job Factory

Informationen der Organisationen

Rotes Kreuz Basel – Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge Basel (KOFFF) – Linda Pauli

➤ Zum Projekt

Die [KOFFF](#) vermittelt Eins-zu-Eins-Begleitungen zwischen Freiwilligen und Geflüchteten und organisiert zudem monatliche Netzwerktreffen in Basel für Vertreter*innen von Organisationen im Migrationsbereich. Bei den Eins-zu-Eins-Begleitungen steht die soziale Integration im Vordergrund. Das Angebot steht allen Menschen in herausfordernden Lebenslagen offen, unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus. Freiwillige unterstützen eine geflüchtete Person, die sich Unterstützung im Alltag wünscht und verbringen regelmässig Zeit mit der Person und unterhalten sich auf Deutsch. Je nach Bedarf unternehmen sie gemeinsam Aktivitäten, unterstützen bei administrativen Belangen oder der Wohnungssuche.

Unsere Angebote stehen allen Geflüchteten in Basel-Stadt offen.

➤ Aktuell

Seit März bekam das KOFFF ca. 300 Neuanmeldungen von freiwilligen Personen. Momentan geht es darum, diese zu Freiwilligen zu screenen. Viele davon konnten bereits in Tandems vermittelt werden - deshalb starten aktuell viele Vermittlungen. Per Juli konnte an Pensum

aufgestockt werden, um alle freiwilligen Personen vor einer Vermittlung trotzdem auch persönlich zu treffen. Viele der Neuangemeldeten wollen trotz der etwas längeren Wartezeiten ein Tandem eingehen und sind sehr oft bereit, auch nicht-ukrainische Personen zu begleiten. Bei Personen aus der Ukraine funktioniert die Aufnahme in das Ein-zu-Eins Projekt über Info-Abende. Die Anmeldung zum Infoabend erfolgt über die Sozialhilfe und bei den Anlässen ist eine dolmetschende Person anwesend. Aktuell sind die meisten ukrainischen Tandems mit einer freiwilligen Person, die Russisch/Ukrainisch und Deutsch spricht. Mit der Zeit und steigenden Deutschkenntnissen werden auch deutsche Tandems für Ukrainer*innen interessant werden.

Quartiertreffpunkt Union – Remo Hofmann

➤ Zum Projekt

Das [Union](#) ist ein Begegnungs- und Kulturzentrum mitten in Kleinbasel. Als einer der 15 Quartiertreffpunkte der Stadt Basel bietet das Union verschiedene offene Treffpunkte, Kurse und Veranstaltungen für die Quartierbevölkerung aller Generationen, Herkunftsländer und sozialen Schichten an. Der Kurs "Deutsch für den Alltag" findet jeden Montag (ausser in den Schulferien oder an Feiertagen) von 09.15 bis 11 Uhr statt. Dieser Gratisdeutschkurs eignet sich für alle Stufen. Der Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung möglich.

➤ Aktuell

Die Räume im Union können gemietet werden. Ausserdem findet im Union das Café Bâlace (ein Bewegungsangebot für Senior*innen) montags um 14:15 Uhr statt.

Sprachmobil – Billy Meier

➤ Zum Projekt

Das Projekt [Sprachmobil.ch](#) - unterwegs in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau und Solothurn - ist ein Lern-Begegnungsraum auf Rädern und will das Angebot, die deutsche Sprache zu erlernen, zu den geflüchteten Menschen bringen. Und zwar dorthin, wo sie vorübergehend leben, auf ihren Asylentscheid warten oder arbeiten. Sprachmobil.ch will vor Ort die Menschen für die deutsche Sprache sensibilisieren und sie ermutigen, das Abenteuer Sprache Lernen spielerisch in Angriff zu nehmen. Das Sprachmobil ist ganzjährig unterwegs.

➤ Aktuell

Das Sprachmobil verzeichnet seit März 2022 1000 Besucher*innen aus der Ukraine. Beim Sprachmobil wird aktuell kein «Kippen der Stimmung» bei den Ukrainer*innen bemerkt. Es

gibt acht Lernbegegnungen in verschiedenen Gemeinden in BL und AG. Auch Personen aus BS sind willkommen.

Das [Projekt Sprachassistent*innen](#) startet im Herbst in die dritte Runde, dieses Mal mit dem zusätzlichen Modul «interkulturelle Kompetenz». Bei diesem Projekt geht es darum, dass geflüchtete Personen eine kostenlose Schulung besuchen können, um im Anschluss andere geflüchtete Personen bei ihren ersten Schritten in die deutsche Sprache professionell begleiten zu können. Eine der Voraussetzungen für die auszubildenden Personen ist ein B1-Niveau in Deutsch. Des Weiteren sollen es Menschen mit einem eigenen Fluchthintergrund sein. Für die Schulung von Geflüchteten zu Sprachassistent*innen stehen 8 Plätze zur Verfügung. Es hat im Moment noch 4 freie Plätze.

Das Projekt Sprachmobil wurde für den Aargauer Sozialpreis nominiert! Alle können [hier](#) für das Projekt abstimmen. ☺

K5 – Menga Keller

➤ Zum Projekt

[K5 \(Basler Kulturzentrum für Menschen aus 5 Kontinenten\)](#) bietet von Montag bis Freitag, morgens, nachmittags und abends, eine grosse Auswahl an unterschiedlichen Deutschkursen für Anfänger*innen und Fortgeschrittene an. Zum Beispiel für den Beruf, den Alltag oder die Prüfungsvorbereitung. Neben Grammatik und Orthografie lernen die Teilnehmenden speziell auch das Nötige, um sich in der Region zurecht zu finden.

➤ Aktuell

K5 soll ein möglichst niederschwelliges Angebot für Sprachkurse sein. Dazu gehören z.B. auch Lernen im Park mit Kinderbetreuung. Es gibt auch Intensivkurse, die 5 Mal pro Woche stattfinden. Es gibt einen Kurs, der spezifisch für Personen aus der Ukraine aufgelegt wurde. Dort nimmt die Kursleitung von K5 eine Stimmungsänderung wahr; am Anfang waren sie sehr motiviert, aber den Personen aus der Ukraine scheint es zunehmend schlecht zu gehen und die Lehrpersonen werden zu Ansprechpersonen der Betroffenen. Die Begegnungsanlässe des K5 sollen in einem längeren Prozess ausgeweitet werden. Auch Personen ohne Papiere können einen Deutschkurs bei K5 besuchen. Dafür kann Menga Keller direkt kontaktiert werden: mkeller@k5kurszentrum.ch.

MinQ (K5) – Brigitte Fleck

➤ Zum Projekt

Gemeinsam mit einem Netzwerk von freiwilligen Mentorinnen und Mentoren bietet [MinQ](#) eine berufsspezifische und individuelle Begleitung für qualifizierte Migrantinnen an, die einen schwierigen Zugang zum Schweizer Arbeitsmarkt haben. Die Mentoringsprache ist Deutsch, daher muss ein Mindestniveau von B1 vorhanden sein.

➤ **Aktuell**

Bei den ukrainischen Frauen sind die beruflichen und schulischen Qualifikationen vorhanden, aber eigentlich wollen viele sobald wie möglich in die Ukraine zurück. Die Perspektiven werden versucht offen zu halten.

Die Mentorinnengruppe besteht aktuell aus ca. 50 Personen aber MinQ ist immer auf der Suche nach neuen Personen, die z.B. auch einen neuen Bereich abdecken könnten. Das Ziel ist es, für die Frauen ein Praktikum, ein Ausbildungsplatz oder natürlich eine Festanstellung zu finden.

GGG Benevol (Gastfamilienprojekt) – Mira Schwarz

➤ **Zum Projekt**

Aufgrund der aktuellen Lage in der Ukraine nimmt [GGG Benevol](#) Wohnangebote von Privaten entgegen und vermittelt geflüchtete Personen. Die [Gastfamilien](#) werden während des gesamten Gastverhältnisses begleitet.

➤ **Aktuell**

Die Gastfamilien für ukrainische Personen laufen in einem separaten Projekt. Das Projekt für nicht-ukrainische Personen ist eher an jüngere geflüchtete Personen gerichtet. Im Zentrum steht hier viel mehr die nachhaltige soziale Integration. Bei ukrainischen Schutzsuchenden soll die Gastfamilie eine temporäre Unterbringung sein. Viele Gastfamilien haben sich aufgrund der Ukraine-Krise beim Projekt angemeldet. Bisher haben ein- bis zweimal nicht-ukrainische Personen von diesen vielen Anmeldungen profitieren können.

Familea (Zentrum Pflegekinder) – Mariam Cissé

➤ **Zum Projekt**

Das [Zentrum Pflegekinder](#) von familea begleitet Pflegefamilien aus den Kantonen AG, SO, BL und BS. Unbegleitete Minderjährige Asylsuchende finden nach langer Zeit der Ungewissheit und Angst ein festes Zuhause. Sie können in den Pflegefamilien Fuss fassen, Beziehungen aufbauen und berufliche Perspektiven für ein selbständiges Leben entwickeln.

➤ **Aktuell**

Das Team besteht momentan aus zwei Personen, die UMAs (unbegleitete minderjährige Ausländer*innen) in Pflegefamilien vermittelt. Die Anfrage für eine Übermittlung in die Gastfamilie muss von einer Behörde kommen. Momentan ist die Suche nach neuen Pflegefamilien aktuell. Obwohl es seit dem Ukrainekrieg eine grosse Welle an Solidarität gab, ist es für nicht-ukrainische Personen schwierig eine Familie zu finden. Das Projekt ist in Basel-Stadt nicht etwas eher vereinzelt aktiv, da die kantonalen Strukturen für UMA`s hier gut aufgebaut sind.

Pikett Asyl – Lara Hoeft

➤ **Zum Projekt**

Der Verein [Pikett Asyl](#) bietet asylsuchenden Personen, die einen negativen Asylentscheid erhalten haben, niederschweligen Zugang zu einer unabhängigen Zweitmeinung und Rechtsberatung. Freiwillige in dem Verein begleiten die Asylsuchenden durch Gespräche sowie administrative und rechtliche Unterstützung während und nach dem Asylverfahren.

➤ **Aktuell**

Der Verein Pikett Asyl befindet sich im gleichen Büro wie die [Freiplatzaktion Basel](#) (Elsässerstrasse 7, 4056 Basel). Ursprünglich startete Pikett Asyl in Zürich und konnte nun nach Bern und in die Nordwestschweiz expandieren. Momentan soll in Basel ein Freiwilligen-Pool aufgebaut werden. Hierfür werden dringend Leute gesucht! Ein juristischer Hochschulabschluss ist keine Voraussetzung dafür. Die Hilfe der freiwilligen Personen wird vor allem dafür gebraucht, in aussichtslosen Fällen die Formulare auszufüllen. Bei negativen Entscheiden werden die Personen vom Freiplatz Basel automatisch an Pikett Asyl überwiesen.

AsyLex– Daniel Gmür

➤ **Zum Projekt**

[AsyLex](#) ist ein von Anwälten und Anwältinnen gegründeter Verein, welcher kostenlose Rechtsberatung zu asylrechtlichen Fragen anbietet. AsyLex bietet Hilfe und Unterstützung, indem Schritt für Schritt im Asylverfahren begleitet wird. Die Beratungen finden ausschliesslich online statt. Es sollen umöglichst viele angrenzende Rechtsgebiete abgedeckt werden können (z.B. auch Sozialhilfe- oder Konsumentenrecht).

➤ **Aktuell**

Es gibt eine spezifische Notruftelefonnummer für Personen in Haft; diese wissen oft nicht, dass sie ein Recht auf rechtliche Verteidigung haben. Sie dürfen eine mündliche Verhandlung beantragen. [Häufig gestellte Fragen](#) sind auf der Website aufgeschaltet. Dort stehen z. B. Informationen zur Ukraine oder zu Afghanistan. Auf der Website hat es auch [Vorlagen](#) zu verschiedenen Formularen.

KulturCommunity – Barbara Rosslow

➤ Zum Projekt

Die Initiative [KulturCommunity Basel](#) setzt einen Impuls für eine breite Zugänglichkeit zu kulturellen Angeboten im Kanton Basel-Stadt. Gemeinsam mit Basler Institutionen und Kulturschaffenden stellt sie über Partner wie die Caritas beider Basel, das Schweizerische Rote Kreuz oder Quartiertreffpunkte Gratisangebote zur Verfügung, die Kulturerlebnis und Begegnung für Menschen in prekären Lebenssituationen ermöglichen. Die KulturCommunity macht zudem die zahlreichen, bereits bestehenden Gratisangebote in Basel für geflüchtete Menschen und Asylsuchende sowie von Armut Betroffene sichtbar.

➤ Aktuell

Vier Mal pro Jahr gibt es einen Newsletter. Bei Interesse am Newsletter kann man sich bei kulturcommunity@rosslow.com dafür anmelden. Bei der Vergabe der Tickets gilt das Prinzip «first come, first serve», da die Tickets begrenzt sind. Die interessierten Personen melden sich nicht direkt, sondern über eine Organisation bei der KulturCommunity. Dies dient dem Schutz der Identität der Personen, damit z.B. auch Sans-Papiers mitmachen können. Die Tickets werden anschliessend von der KulturCommunity an die Organisation geschickt und diese leiten die Tickets an die interessierten Personen weiter.

Sprachcafé Basel – Lara Krasniqi

➤ Zum Projekt

Das [Sprachcafé Basel](#) bietet die Möglichkeit, die deutsche Sprache in lockerer Atmosphäre zu üben oder andere Deutschlernende dabei zu unterstützen. Hier wird gesprochen, gelacht, Spiele gespielt und Kaffee getrunken. Alle sind ohne Anmeldung willkommen. Die Treffen finden seit September wieder jeden zweiten Freitag von 18.00 bis 20.00 im Café „Frühling“ statt. Es soll ein niederschwelliges Treffen sein, bei dem neu gelerntes Wissen aus dem Deutschkurs angewendet werden kann. Ausserdem dient das Treffen als Austausch und als Ort, an dem neue Freundschaften geknüpft werden können. Es werden bei den Treffen auch Angebote von anderen Organisationen beworben und die Teilnehmenden bekommen einen Getränkegutschein vom Café Frühling.

➤ **Aktuell**

Am 1. Oktober findet das Sprachcafé-Fest statt – genauere Infos folgen online. Des Weiteren ist eine Zusammenarbeit mit dem Theater Basel («Einsmehr») im Aufbau.

Offene Kirche Elisabethen (OKE) – Anne Bergmer

➤ **Zum Projekt**

Die [Offene Kirche Elisabethen](#) ist eine Stadtkirche für Basel und die Region. Seit 1994 macht sie geistliche, kulturelle und soziale Angebote für alle Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, Hautfarbe, sexuellen Orientierung oder Religion. Sie ist offen für alle Menschen.

➤ **Aktuell**

Anne Bergmer ist neu in der Leitung der Offenen Kirche Elisabethen dabei. Nach der Sommerpause ist jetzt der Treff wieder offen. Bei grösseren und spezifischen Problemen werden die Menschen in diesen Treffen an entsprechende Stellen weitergeleitet.

FrauSein (Offene Kirche Elisabethen) – Sylvia Laumen

➤ **Zum Projekt**

Die Offene Kirche Elisabethen ist montags von 13.00 bis 17.00 Uhr und dienstags von 10:00 bis 17:00 Uhr für geflüchtete und asylsuchende Frauen geöffnet (Projekt Frau-Sein). Frauen sollen hier einen Raum für sich haben, um sich auszutauschen, Freundschaften zu pflegen und gemeinsam Schritt für Schritt ihren neuen Lebensraum zu entdecken. Gemäss den Stichworten Empowerment, Visibility und Integration wollen wir geflüchtete und asylsuchende Frauen ermutigen und bestärken, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und einzunehmen und ihre Umwelt aktiv mitzugestalten.

➤ **Aktuell**

Zu diesem Projekt kommen auch ukrainische Frauen. Zwischen den Frauen aus unterschiedlichen geografischen und kulturellen Hintergründen ist eine grosse Solidarität vorhanden. Es stellt sich dort die Frage, wie in anderen Organisationen mit der Abstufung zwischen den geflüchteten Personen (der starken Unterscheidung zwischen ukrainisch und nicht-ukrainisch) umgegangen wird. Ausserdem werden momentan die Lebensmittelabgaben besser organisiert. Am Montagnachmittag gibt es immer Abgaben für Personen in Not, die nicht bei einer bekannten Organisation (wie z.B. SH) gemeldet sind. Die Liste mit den Lebensmittelabgaben wäre hilfreich für andere Teilnehmende an der Sitzung.

Exilaktion – Valentina Fontana und Marie Claude Barbier

➤ Zum Projekt

Der Verein [ExilAktion](#) unterstützt seit 2018 unbegleitete Migrant*innen und Asylbewerber*innen, grösstenteils minderjährig, sowie seit 2021 junge, alleinstehende - auch schwangere - Frauen mit Kindern, nach ihrer Ankunft in der Schweiz. Wir bieten ihnen juristische Beratung beim Einreichen des Asylantrages oder im Verlaufe des Verfahrens bei Einsprachen und Rekursen. Zudem begleiten wir sie in medizinischen Fragen, angesichts der teilweise traumatischen Erlebnisse. Das dritte Ziel ist die Vorbereitung einer Integration mit Kursen in Deutsch, Mathematik und Staatskunde der Schweiz.

➤ Aktuell

In Krisensituationen ist Exilaktion auch abends oder am Wochenende erreichbar. Besonders im Fokus stehen die medizinische und psychologische Versorgung von jungen Einzelpersonen und jungen Familien. Es werden freiwillige Personen für eine enge Begleitung der jungen Menschen gesucht. Aktuell arbeiten vier bis fünf Freiwillige regelmässig und insgesamt besteht der Pool aus zehn bis fünfzehn Leuten. Die Freiwilligen sollen wie zu einer Art Pate oder Patin für die betroffenen Personen werden. Immer am Freitagnachmittag gibt es ein Treffen in einem informellen Rahmen, um gemeinsam Deutsch zu lernen. Am Mittwoch findet das Gartenprojekt statt und neu bietet Exilaktion auch ein Strickatelier an.